

nur scheinbar allzubekanntem Hausberg um manchen besonderen Wesenszug zu bereichern. Einen weiten Bogen spannte H. Friedlein mit seiner Bilderschau „*Vom botanischen Garten in Hof zur IGA 83 München*“. Fazit, ein Besuch in Bayerns hohem Norden würde sich allein wegen des ausgezeichneten Botanischen Gartens einmal lohnen. Höllental und Wojaleite war das Ziel unserer botanischen Exkursion im Juni. Unser Führer W. Troeder konnte oft an die Arbeiten unseres unvergeßlichen Prof. Gauckler über die Serpentinvegetation erinnern. Das Sommerprogramm bereicherte der Obmann mit einem Lehrvortrag über „*Naturfotografie im Nahbereich*“. Gleich darauf im September dann sein Bildbericht über die Vegetation am Fuß der Seealpen. Menton an der Cote d'Azur war dabei Ausgangspunkt zu Vorstößen in eine noch frühlingshafte Landschaft. Erstmals sprach Ingeborg Tschakert, begeisterte Gärtnerin und Fotografin, in der NHG – „*Mein Garten – mein Paradies*“. Mit sogenannten Gartenthemen wollen wir auch in Zukunft deutlich machen, daß wir manch bedrängter Art im Garten eine Überlebenschance geben können. Nach langer Vorbereitung konnten wir am 3. Oktober wieder einmal eine Botanische Ausstellung eröffnen. Sie war dem großen Schweizer Gelehrten Conrad Geßner (1516–1565) gewidmet. Exponate stammten grobenteils aus der Universitäts-Bibliothek in Erlangen. Weil ihm botanische Buchillustrationen und ihre Historie ein besonderes Anliegen sind, war Obmann Schmidt auch mit dem Festvortrag beehrt. Eine Samstagführung durch die Ausstellung folgte im Oktober. Bravourös war der Einstand der jungen Dipl.-Biologin Vera Boser mit ihrem Vortrag über den alten Ludwigskanal und seine Vegetation. Mitte 1985 soll eine kurzfristig anberaumte Exkursion zu diesem Thema erfolgen. Unser Senior Dr. H. Bürger verfolgte den Goldbach und sein Einzugsgebiet im Jahreslauf der Vegetation. Das Beispielhafte

solcher „Miniaturen“ sollte Nachahmer finden. Das Berichtsjahr geht dem Ende zu; es war reich an Vorträgen hoher Qualität; dennoch, im Dezember hatten wir einen Fachmann zu Gast, der sich wie selten einer trotz des komplizierten Themas auf sein Publikum einstellte – „*Orchideenblüten und Insekten – Wunder gegenseitiger Anpassung*“. Über eine Stunde vermochte Prof. Dr. Franz Schötz von den erstaunlichsten, fast ungläublichen Strategien zwischen Blume und Tier zu erzählen. Gerne wollen wir den sympathischen Münchner Professor wieder bei uns hören. Schmerzlich traf uns die Nachricht vom Tod unseres Freundes und fleißigsten Mitarbeiters Heinrich Niebler. Nicht nur bei den Botanikern, auch in anderen Abteilungen herrscht darüber große Trauer.

Jahrzehnte bereicherte er unser Programm mit seinen Vorträgen. War Not am Mann, Heinrich Niebler war zur Stelle. Jahrelang war er engster Mitarbeiter und Berater des Obmanns. Exkursionen mit ihm, sie waren immer geobotanisch angelegt, trugen sein unnachahmliches feinsinniges Flair. Dabei ging alles mit einer Herzlichkeit zu, die begeistern konnte und ihm viele Freunde erwarb. Wir können unseren Heiner Niebler nicht vergessen.

In unserer Bibliothek sind 2 Neuanschaffungen besonders erwähnenswert:

1. die fünfbändige Flora Europaea,
  2. die dreibändige Flora d'Italia von Pignatti.
- Auch einige gebrauchte Bücher konnten wir einreihen. Zum Schluß allen Mitarbeitern, Helfern und Freunden der Abteilung für Botanik ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit. Unsere Bitte, geben Sie die in unserer NHG erworbenen Naturerkenntnisse weiter und werben Sie so um Verständnis für die Nöte unserer bedrohten Umwelt. Nicht Trauer und Resignation – Mut ist nötig!

Hermann Schmidt

## Buchbesprechung

**Dr. med. Helmut Rößler: Die große Heilpflanzenpraxis**

BLV-Verlag (1984): 255 Seiten, 115 Farbfotos, Format 17,6 x 23,1 cm

In obigem Buch erklärt der Autor – Arzt für Allgemeinmedizin mit Ausbildung im Naturheilverfahren, physikalischer Therapie und Homöopathie –, wie die Kraft der Heilpflanzen für Gesundheit und Gesunderhaltung genutzt werden kann. Insgesamt 115 ausgewählte einheimische und die wichtigsten nichteinheimischen Pflanzen werden mit leicht verständlichen, wissenschaftlich fundierten Texten vorgestellt. Vorangestellt sind die Geschichte der Pflanzenheilkunde und die Informationen für das Sammeln und Aufbereiten von Heilpflanzen.

Das Buch ist nicht als Wegweiser zur Selbstbehandlung gedacht. Dem botanisch Aufgeschlossenen wird aber manche Pflanze interessanter erscheinen; so sind z.B. im Abschnitt Botanik und Geschichte viele anregende Hinweise zu finden.

Im ersten der drei folgenden Hauptteile werden Inhaltsstoffe, Wirkstoffe und Zubereitung, sowie Einsatz für spezielle Heilwirkung der Pflanzen beschrieben. Der zweite Teil ist der allgemeinen und speziellen Anwendung der Pflanzen gewidmet. Im dritten Teil des Buches werden 115 einheimische Heilpflanzen von A–Z, von sehr guten Farbfotos unterstützt, beschrieben. Jede Pflanze wird dann in 4 Absätzen dargestellt: Botanik, Geschichte, Wirkstoffe und Verwendung mit genauen, spezifischen Apotheker-Rezepturen.

Hermann Schmidt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [1984](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hermann

Artikel/Article: [Buchbesprechung 64](#)